
Macht Ihr Haus Sie krank? So erkennen Sie gebäudebedingte Erkrankungen

Wohngifte, Elektrosmog, PCB, Formaldehyd, Holzschutzmittel, elektromagnetische Umweltverschmutzung, Lösemittel, Schimmel, krankmachender Lärm? Jeder kennt die Schlagworte, viele fühlen sich verängstigt. Aber was genau steckt dahinter? Die Debatte um gesundes Bauen und Wohnen wird seit Jahren geführt. Und zwar aus gutem Grund: Inzwischen hat jeder vierte Deutsche ein geschädigtes Immun-, Nerven- oder Hormonsystem, jeder Dritte ist Allergiker. Alle diese Menschen reagieren besonders empfindlich auf Schadstoffe im Innenraum. Ihnen muss geholfen werden!

Das Thema ist äußerst vielfältig und komplex. Es umfasst viele Fachgebiete, von der Architektur über die Biologie, die Physik und Chemie bis hin zur Medizin. Um den gesamten Bereich kümmern sich qualifizierte Bausachverständige und Innenraumanalytiker beziehungsweise Innenraumhygieniker. Neben diesen seriösen Technikern und Wissenschaftlern, die intensiv an vielfältigen Aspekten forschen, tummeln sich auf dem Sektor aber auch allerlei Heilsbringer und Scharlatane.

Die genaue Abklärung der Ursachen bei Gesundheitsbeeinträchtigungen ist allerdings immer Sache der Fachleute: Unabhängige Bausachverständige, Innenraumanalytiker, Hygieniker, Wohnmediziner und Architekten müssen die individuellen Symptome im Einzelnen untersuchen und klären, was sowohl dem »Patienten Mensch«, als auch dem »Patienten Gebäude« fehlt. Erst dann können sie die richtigen Behandlungsmethoden wählen und wirksame Rezepte verordnen.

Während der Gang zum Arzt bei Beschwerden längst selbstverständlich ist, denken nur wenige Menschen daran, bei der Untersuchung ihrer körperlichen Probleme auch ihr Wohnumfeld einzubeziehen. Dabei gibt es inzwischen standardisierte Untersuchungsverfahren, die schnell und zuverlässig zeigen, ob ein Gebäude innenraumhygienisch auffällig und damit gesundheitlich bedenklich ist. Mediziner und Innenraumanalytiker checken Mensch und Immobilie und stellen die Diagnose. Der Baufachmann überwacht anschließend anhand dieser Erkenntnisse die nötigen baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Innenraumqualität.

Die Leistungen des Arztes gibt es auf Krankenschein, die des Innenraumanalytikers und der Baufachleute sind Privatinvestitionen in die eigene Gesundheit. Zunächst werden im Rahmen einer Innenraumbegehung die Verdachtsmomente zusammengetragen und eine Untersuchungsstrategie erarbeitet. Nach der Innenraumanalyse mit anerkannten Untersuchungsmethoden hat der Bewohner Aufschluss über so manchen Schadfaktor in seinem Wohnraum. Mit diesem Gutachten hilft der Innenraumanalytiker nicht nur dem Mediziner, die Diagnose zu sichern, sondern auch dem Bausachverständigen bei der

Festlegung der Sanierungsmaßnahmen. Der Rat von Baufachmann und Innenraumanalytiker kostet um die hundert Euro pro Stunde, die Laborkosten hängen von Art und Umfang der Untersuchungen ab.

Um Bauherren, Hausbesitzern, Architekten und Ärzten zuverlässige Kriterien zur gesundheitlichen Beurteilung eines Wohnhauses, einer Eigentumswohnung oder eines Büros zu geben, hat der Verband Privater Bauherren (VPB) die Broschüre »Gesund bauen und wohnen – Ein Leitfaden zur gesundheitlichen Beurteilung der eigenen vier Wände« herausgegeben. Der Leitfaden kostet 5 Euro (2,50 Euro für VPB-Mitglieder) plus Porto und kann im VPB-Shop bestellt werden unter dem Menüpunkt »Services« auf der Website www.vpb.de. Der Leitfaden erläutert typische bauphysikalische Probleme im Immobilienbereich, beschreibt markante und gebäudebedingte gesundheitliche Beschwerdebilder und zeigt, woran es liegen kann, wenn der Mensch sich in seinen eigenen vier Wänden unwohl fühlt oder krank wird.

Erste Hinweise darauf, ob bei Ihnen eine gebäudebedingte Erkrankung vorliegt oder nicht, erlaubt Ihnen der Fragebogen auf der Rückseite dieses Ratgebers. Beantworten Sie eine oder mehrere Fragen mit »ja«, dann sollten Sie eine gebäudebedingte Erkrankung in Betracht ziehen und sich Hilfe holen. Fragen zum Thema Schadstoffe beantwortet Ihnen Ihr VPB-Berater. Den nächsten Sachverständigen in Ihrer Nähe finden Sie unter dem Menüpunkt »Berater finden« unter www.vpb.de.

Wie ist eine gebäudebedingte Erkrankung zu erkennen?

Beschwerden und Befindlichkeitsstörungen

Besteht eine unspezifische Symptomatik?

z. B. allergische Symptome wie Heuschnupfen, asthmaähnliche Beschwerden, erhöhte Infektneigung, Reizung von Augen, Nase, Rachen, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, rheumaähnliche Beschwerden, Haut- und Schleimhautreizungen, Neurodermitis, Konzentrationsstörungen, Vergeßlichkeit, unklare Angstzustände, Haarausfall

ja nein

Handelt es sich um eine chronische Erkrankung?

ja nein

Eine Heilbehandlung ist bisher erfolglos geblieben?

ja nein

Die Ursache für die Krankheit ist unbekannt?

ja nein

Besteht ein zeitlicher Zusammenhang zwischen Beschwerdebeginn und Umbaumaßnahmen oder Renovierung?

ja nein

Einzug in ein neu gebautes Haus oder Einbau neuer Fenster?

ja nein

Kauf neuer Einrichtungsgegenstände?

ja nein

Bessern sich die Beschwerden nach Verlassen der Wohnung oder im Urlaub und treten sie nach der Rückkehr wieder auf?

ja nein

Wenn Sie eine dieser Fragen mit ja beantworten können, sollten Sie mögliche Innenraumbelastungen als Ursache für Ihre Befindlichkeitsstörungen in Ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Fachliche Beratung: Institut Peridomus